

Frau Svenja Reinke-Borsdorf
Geschäftsführerin
Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3377

Hamburg, 12. Juni 2024

Sehr geehrte Frau Reinke-Borsdorf,
sehr geehrte Damen und Herren,

sehr gerne folge ich Ihrer Aufforderung eine schriftliche Stellungnahme zu einem Güterverkehrskonzept für Schleswig-Holstein abzugeben. Ich tue dies in meiner Funktion als Vorstandvorsitzende der Hamburger Hafen und Logistik AG, meine Stellungnahme spricht aber auch für viele der norddeutschen Seehafenbetriebe, die ich als Präsidentin des Zentralverbands der deutschen Seehafenbetriebe vertrete.

Ein umfassendes Güterverkehrskonzept für Schleswig-Holstein hat nicht nur regionale, sondern auch überregionale Bedeutung. Besonders Hamburg und die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) sind eng mit den Entwicklungen in Schleswig-Holstein verknüpft. Ein Güterverkehrskonzept ist für Hamburg und die HHLA aus vielen Gründen von großer Relevanz. Einige möchte ich Ihnen kurz skizzieren.

1. Strategische Lage und Verkehrsinfrastruktur

Hamburg und Schleswig-Holstein bilden eine geografische Einheit, die durch ihre Lage und ihre gemeinsame Grenze eine enge wirtschaftliche und logistische Verflechtung aufweist. Schleswig-Holstein fungiert als nördliches Einzugsgebiet des Hamburger Hafens, eines der wichtigsten Logistikdrehkreuze Europas. Eine optimierte Güterverkehrsstrategie in Schleswig-Holstein kann die Anbindung ansässiger Industrie- und Handelsunternehmen an den Überseehafen Hamburg mit einem dichten Netzwerk interkontinentaler Liniendienste, ebenso wie die Organisation von Transitverkehren, erheblich verbessern.

2. Entlastung der Verkehrswege

Die Verkehrsinfrastruktur in der Metropolregion Hamburg ist häufig stark ausgelastet. Durch ein effizientes Güterverkehrskonzept in Schleswig-Holstein können alternative Transportwege und Verbindungen geschaffen werden, die mittels einer intelligenten Güterverteilung auf verschiedene Verkehrsträger den allgemeinen Verkehrsdruck mindern. Dies schließt vor allem den Ausbau von Bahnstrecken und Wasserwegen in Schleswig-Holstein ein, die zur Entlastung von Hauptverkehrsachsen beitragen können.

3. Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Ein gut durchdachtes Güterverkehrskonzept in Schleswig-Holstein kann zu einer erheblichen Reduktion von CO₂-Emissionen und Umweltbelastungen beitragen. Durch die Förderung des Schienenverkehrs, in dem die HHLA eine führende Rolle in Europa einnimmt, und den Ausbau umweltfreundlicher Transportalternativen können die negativen Umweltauswirkungen des Güterverkehrs minimiert werden.

4. Wirtschaftliche Synergien

Die enge wirtschaftliche Verzahnung zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein bedeutet, dass Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur beider Regionen wirtschaftliche Synergien freisetzen können. Ein effizientes Güterverkehrsnetz in Schleswig-Holstein kann den Warenfluss in und aus dem Hamburger Hafen beschleunigen, was in beiden Regionen die Wettbewerbsfähigkeit stärkt und neue wirtschaftliche Chancen eröffnet.

5. Zukunftssicherheit und Innovationspotenzial

Die Implementierung moderner Technologien und innovativer Lösungen im Güterverkehr kann die Zukunftssicherheit der Logistikbranche in der gesamten Metropolregion Hamburg-Schleswig-Holstein gewährleisten. Hierzu zählen automatisierte Transportsysteme und smarte Verkehrsleitsysteme. Die HHLA, als Innovationsführer im Bereich Hafenlogistik, kann zu diesen Entwicklungen direkt beitragen und zugleich davon profitieren, indem sie neue Technologien in ihre Prozesse integriert und somit Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit für alle an der Transportkette beteiligten Akteure steigert.

Die HHLA begrüßt somit die Initiative eines Güterverkehrskonzept für Schleswig-Holstein und steht für einen weiteren Austausch zu dem Thema gerne zu Verfügung.

Für die weiteren Arbeits- und Diskussionsschritte wünsche ich Ihnen viel Erfolg und verbleibe mit freundlichen Grüßen

gez. Angela Titzrath